

3. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 22. April 1948.

202/J

A n f r a g e

der Abg. F i n k, M a u r e r, G r i e ß n e r, S e i d l, Ing. S t r o b l,
G i e r l i n g e r, H a n d e l und Genossen
an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend Zuteilung von grösseren Rohstoffmengen zur Herstellung von land-
wirtschaftlichen Maschinen.

-.-.-.-

Seit Jahrzehnten besteht in Österreich ein zunehmender empfindlicher Land-
arbeitermangel. Er bedroht die Volksernährung. Gemessen an anderen Staaten mit
hochentwickelter Landwirtschaft ist die Mechanisierung in der landwirtschaftlichen
Urproduktion bei uns sehr gering. Daher müsste z.B. neben der Erzeugung des
jetzigen 26 PS Steyr-Traktors sofort auch eine kleinere Traktor-Type für die
kleineren Betriebe und besonders für die Gebirgsgegenden gebaut werden. Durch
grössere Serienerzeugung könnte der Preis erschwinglich gehalten werden. Für
steile Hänge, leicht sunpfige Gegenden, sowie für jene Bauern, die sich aus
finanziellen Gründen keinen Traktor leisten können, müsste die Erzeugung einer
Handmähertype (Einachser), der als Vielfachgerät, wie z.B. zum Betrieb von
Jauchepumpen, Kreissägen, Seilwinden (Ackerbearbeitung und Holzbug), Obstbaun-
spritzen und für leichten Zug verwendet werden könnte, rasch aufgenommen werden.
Bisher müssen diese Maschinen, sofern sie überhaupt zu bekommen sind, durch
Kompensation aus dem Ausland bezogen werden.

Das Grundsatzgesetz über das Landarbeiterrecht, das besonders im Interesse
unserer Mitarbeiter in der Landwirtschaft hoffentlich bald im Nationalrat in
Behandlung gezogen wird, bringt die im Vergleich zur Beschäftigungszeit in anderen
Berufen berechnete Kürzung der Arbeitszeit auf dem Lande, die durch erhöhten
Einsatz von arbeitssparenden Maschinen ausgeglichen werden muss. Eine bessere
Mechanisierung unserer Landwirtschaft würde zudem die Freude an dem Mitleben
und an der Arbeit in bäuerlichen Berufen wecken; ein weiteres sehr beachtliches
Mittel, die auch die Städte und Industrieorte schädigende Landflucht einzudämmen.

Die gefertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister daher die

A n f r a g e:

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu unternehmen, um die geringe Zuteilung
von Rohmaterialien an die Industrie zwecks Herstellung von Landmaschinen zu
erhöhen?

-.-.-.-.-.-